



Jahresbericht 2012 zur Mitgliederversammlung am Samstag, den 16. März 2013

Im Jahr 2014 geht unsere Aktion Mission und Leprahilfe in das 50. Jahr des Bestehens. 1963 kam als junger Kaplan der spätere Weihbischof von Aachen, August Peters in die Pfarrgemeinde St. Hubertus nach Schiefbahn. Mehr als 35 Millionen Menschen waren weltweit an Lepra erkrankt. Die schrecklichen Bilder der grausamen Krankheit des Aussatzes, der Lepra, ließen August Peters nicht mehr los. In seinem neuen Wirkungskreis fand er viele Gleichgesinnte im Kampf gegen diese schreckliche Krankheit. Im gesamten Bistum Aachen, und auch darüber hinaus, bat er um Unterstützung. Ein engagierter Kämpfer an seiner Seite wurde der Franziskanerpater Roland Bramkamp aus dem Kloster Vossenack in der Eifel. – Nachdem er in einer Leprakolonie in Kamerun Leprakranken begegnet war, „ließ ihn der Leprabazillus“, wie er selbst sagte, „nicht mehr los!“. Mit August Peters arbeitete er unermüdlich für die „Ärmsten der Armen“. Er wurde Impulsgeber bei der Gründung des Vereins der Aktion Mission und Leprahilfe. Fast drei Jahrzehnte war er zweiter Vorsitzender und wurde 1982 vom Bischof von Aachen, Klaus Hemmerle, zum geistlichen Leiter ernannt. Nachdem im Frühjahr 2009 gesundheitliche Gründe ihn zur Arbeitsreduzierung zwangen, wurde Pater Roland Ehrenvorsitzender unseres Hilfswerkes.

Am 2. Juni 2012 verstarb Pater Roland Bramkamp im Alter von 79 Jahren. Mit ihm verließ uns ein großer, zuverlässiger und mit vollem Herzen für die Sache der Leprabekämpfung arbeitender Priester. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Unser Leprachirurg in Indien, Dr. Remy Rousselot, war mit Pater Roland eng befreundet. Bei seinem Europaaufenthalt im Mai 2012 besuchte Dr. Rousselot Pater Roland und folgend die Zentrale der Leprahilfe in Schiefbahn. – Mit den Worten von Pater Roland und durch sein eigenes Beispiel motiviert er uns alle: „Vergesst die Leprakranken nicht!“ Dank unserer gemeinsamen Arbeit, dank Ihrer Spenden und der Bereitstellung von Finanzmittel für sein 50 Betten-Leprosarium in Bhubaneswar, dem Kauf von Medikamenten, Verbandsmaterial und Lebensmitteln, konnte Dr. Remy Rousselot im vergangenen Jahr 2012 insgesamt 640 Operationen an Leprakranken durchführen und mehr als tausend ambulante Patienten behandeln.

Mit über 75 Projekten konnten wir im Jahr 2012 schwerpunktmäßig Leprakranken direkt helfen; wichtig ist uns hierbei die Prävention, damit es erst gar nicht zur Infektion oder zum Ausbruch der Lepra kommt. Insgesamt haben wir hierfür im Jahr 2012 286.802,89 € ausgegeben. Dies konnten wir nur dank Ihrer Hilfe und Unterstützung.

Der Dank, der unsern Spendern und Helfern gebührt, wurde von zahlreichen Projekt-Partnern direkt überbracht. So kamen neben Dr. Remy Rousselot der Präsident der Leprastiftung Kama Rana, Father Alphonse Viannaraj aus Indien, Father Tesfaye Petros aus Äthiopien, aus der Diözese Mahenge in Tansania Bischof Agapiti, Father Raphael Mangiti aus Kenia, Father Clement Temba aus Tansania, Schwester Albina Nanjaka aus Kenia, Schwester Adelaida aus Peru und mit einem Eilantrag für Opfer der Wasserfluten in Pakistan kam Father Samson Shukardin nach Schiefbahn.

Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V.



Hochstraße 14
D-41877 Willich-Schiefbahn
Telefon: 02154 / 95 18 88
Telefax: 02154 / 95 18 89
Email: info@leprahilfe-schiefbahn.de
www.leprahilfe-schiefbahn.de

Die Berichte der Besucher, auch über unbeschreibliche Notsituationen, die Beschreibung der Solidarität und die Anerkennung „in der Not nicht vergessen zu sein“, sind für uns Garantien, dass die von uns gegebene Hilfe ankommt und Wirkung zeigt.

Naturkatastrophen sind für mittellose Menschen mit Hoffnungslosigkeit verbunden. So erreichte nach der großen Dürre im Jahr 2011 im Herbst des vergangenen Jahres eine weitere schwere Dürre Äthiopien. Dem Boden anvertrautes Saatgut vertrocknete nutzlos, die Ernten fielen aus und Hungersnöte folgten. Hier konnten wir durch Soforthilfen über die Lieferung von Sorghum und Hirse Linderung geben.

Dagegen führte Wasser im Überschuss in Pakistan und Kenia zu starken Überflutungen. Ganze Dörfer und erntereife Felder wurden weggespült. – Provisorische Zelte als Notbehausung, Medikamente, Mais und Lebensmittel wurden von uns zur Linderung der größten Not geliefert.

Unsere vorrangigen Förderungen zum Bau von Trinkwasserbrunnen tragen mit dazu bei, dass der Umfang von Infektionen über schmutziges Trinkwasser zurückgeht und auch weniger Medikamente gegen Durchfallerkrankungen eingesetzt werden müssen. – Nach wie vor nehmen wirksame Malaria-Medikamente einen hohen Kostenanteil ein. Zur Infektionsreduzierung haben wir den Kauf von Moskitonetzen gefördert.

Dringend benötigte technische Hilfsgüter, Nähmaschinen, Stoffe, gut erhaltene Kleidung, Solarmodule für ein weitab in der Steppe liegendes Kleinkrankenhaus, zwei Geländewagen aus Beständen der britischen Rheinarmee zum Krankentransport und zur Seelsorge, Fahrräder, Bettwäsche, Zahnpasta, Wasch- und Desinfektionsmittel für Krankenhäuser, Brillen und mehr als 4.000 gestrickte „Lepra-Wolldecken“ gingen auf die Reise: zwei Überseecontainer nach Callao in Peru/Südamerika und zwei nach Daressalam und Sansibar in Tansania/Ostafrika.

Der Vorstand unserer Aktion Mission und Leprahilfe traf sich im Jahr 2012 zu sechs Sitzungen, um über die umfangreich vorliegenden Projekt- und Hilfsanträge zu beraten und im Rahmen der verfügbaren Spendengelder Projekthilfen zu beschließen. Wir können durch unsere Arbeit nicht alle Not der Welt lindern. Dank Ihrer Unterstützung können wir jedoch vielen notleidenden Menschen Hilfe und Hoffnung geben.

Unser Vorteil ist die Überschaubarkeit der Projektgrößen und die große Vertrauenswürdigkeit unserer kirchlichen Projektpartner.

So warten auch weiterhin die vielen Partner auf unsere Unterstützung, damit vor Ort Hilfe für die Menschen in Krankheit und Not erfolgen kann.

Danke, dass Sie uns auch im Jahr 2012 mit Ihrer Hilfe dabei unterstützt haben!

Schiefbahn, im März 2013

Josef Heyes, Vorsitzender